



00
10

211
Kindliches Thränen=Opfer,
Bey dem Sarge

Des weyland Wohlgebohrnen Herrn,

S S R R S

Detleff Görings,

hochbetrauten Sammer-Raths und
Sammerierers

bey der Stadt ALTONA.

Als

Derselbe

den 21. Novembr. des 1738. Jahrs

in Seinen Erlöser selig entschieff,

und darauf den 27. dito

zu Seiner Ruhe bestattet wurde,

mit wehmüthigen Herzen dargebracht

von

DESSEN einigem Hohne,

Christian Detleff Göring.

ALTONA /

Gedruckt bey Heinrich Christian Hütle / Königl. privill. Buchdrucker.



Ehr Thränen rollt den Wangen ab,
 Ja, fließt gleich den geschwollenen Flüssen;
 Begießt des Vaters Sarg und Grab,
 Eilt mit gedoppelt-Zähren-Güssen.

Zeigt den gerechten bangen Schmerz;
 Erleichtert das beklemmte Herz;
 Erweist ein kindliches Gemüthe.
 Ja, spricht für mich, da ich nicht kan;
 Und zeigt durch Euer Schluchsen an,
 Der Vater stirbt in bester Blüthe.

Der Vater stirbt? o welch ein Schlag!

Der Vater tod? und auf der Bahre!
 O Schmerz dem keiner gleichen mag,
 Ja, daß ich nicht die Wahrheit spahre,
 O Schmerz! der Herz und Sinn betrübt.
 Die Geister aus der Ordnung treibt
 Und fast den bangen Leib entseelet.
 O Elend! ja, es ist zu hart;

Ein Vater, rechter Väter Arth,
 Wird nun mit Sarg und Grab vermählet.

Wie, Höchstes Wesen! bin denn ich
Von dir zur Züchtigung ersehen?
Wie, soll dein Zorn denn über mich
Als eine schwere Last ergehen?
Dein Will gescheh: ich halte still.
Doch! war es Dein beschloß'ner Will
Ich sollte Deine Ruthe schmecken:
Warum muß denn zugleich mit mir,
(Doch schweig Vermunft, schreib' Gott nicht für)
Dein Zorn das ganze Haus erschrecken.

Ich bin es ja nicht, dem allein
Des Vaters Hingang Schmerz gebiehet,
Auch D^U betrübst D^U ungemein,
D^U einen treuen Mann verliehret.
Und denn sind noch Geschwister dar
Die neken unsers Vaters Bahr
Reißt mir mit tausend heißen Thränen,
Ja, wie das mütterlich' Gemüth
Des Hohnes Tod mit Kummer sieht,
Das will ich nicht einmahl erwehnen.

So will der Tod durch eines Fall
So Hohn als Mann und Vater rauben?
So will der Himmel überall
Den Unsern keinen Trost erlauben?
So, so verwandelt unser Haus
Sich nun in ein' Cypressen Strauß,
Und keiner kan den andern trösten.
Und eben dadurch wird die Noth,
Die jeden ins besondere droth,
Bey uns und mir am allergrößten.

Allein, der Herr der uns betrübt,
Der Gott der uns aufs härteste straffet,
Der auch den Seinen, die Er liebt
Durch Kreuz den größten Nutzen schafftet:
Der Gott, der alles uns zu gut,
Und aus gerechten Gründen thut.
Des Rahme sey dennoch gehret.
Vielleicht, daß er uns darum schlägt,
Und deßfalls nur mit Schmerz belegt,
Auf daß er es in Freud' verkehret.

So faßt EUS denn mit mir zugleich,
Die JHR mit mir den Schmerzen theilet,
Der, so am Trost und Hülffe reich,
Der, wenn er schlägt auch wieder heilet,
Der wisch' dann unsre Thränen ab,
Und bleib auch unser Schirm und Stab,
Der tröste, Mutter, Wittwe, Waisen.
Der schütze helff, regier und stärf
Uns, die wir seiner Hände Werck.
Und jetzt Gelassenheit beweisen.

Du aber, Vater! wirst Du nun
Dem Erden-Schooß gleich übergeben?
Um da von aller Noth zu ruhn,
So bleibt doch DER Gedächtniß leben,
Wir gönnen JHR die Seeligkeit?
Und bleiben in Geduld bereit;
Bis wir dir dorthin folgen können.
Und so genieß' denn jener Lust,
Die keines Menschen Sinn bewußt
Als nur, daß wir sie ewig nennen.

78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721

Key dem Garge
Des weyland Wohlgebohrnen Herrn,

S E N R R S

Detleff Görings

guten Sammer-Raths und
Sammerierers

hey der Stadt ALTONA.

Als

Derselbe

Novembr. des 1738. Jahrs

ten Erlöser selig entschieff,

und darauf den 27. dito

er Ruhe bestattet wurde,

hymüthigen Herzen dargebracht

von

S E N einigem Hohne,

Christian Detleff Göring.

A L T O N A /

Christian Hütle / Königl. priv. Buchdrucker.

